



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich und Ihren vierbeinigen Freund zu einem Schnuppertraining an. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

Unser Training findet Dienstags ab 18 Uhr und Sonntags ab 9 Uhr statt. Alle Trainingsgelände befinden sich im weiteren Umkreis von Büdingen.

Sie haben keinen Hund?

Auch dann steht einer Unterstützung unserer Staffel nichts im Wege. Auch Einsatzhelfer ohne Hund erfüllen eine wichtige Aufgabe bei der Ausbildung der Hunde und im Einsatzfall.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Alarmierung

Seit dem 14.01.2010 ist die Rettungshundestaffel Wetterau e.V. (ehem. Freie Rettungshundestaffel Oberhessen) Kooperationspartner der Hessischen Polizei und kann von dieser jederzeit alarmiert werden.

Unsere Einsätze sind für den Alarmierenden stets **KOSTENFREI**.

Unsere geprüften Rettungshundeteams stehen **Tag und Nacht** an 365 Tage im Jahr für Sucheinsätze zur Verfügung.

Alarmierungsnummer: 0160-1080452

Der Wetteraukreis und der Vogelsbergkreis sind unsere Einsatzgebiete. (auf Anfrage auch Überregional)



Kontakt

So erreichen Sie uns

Rettungshundestaffel Wetterau e.V.

Postfach 11 83
63641 Büdingen
Tel.: 0160-94649553
oder 0177-7973033

Sparkasse Oberhessen
IBAN: DE52 5185 0079 0027 0532 11
BIC: HELADEF1FRI

www.rettungshundestaffel-wetterau.de
info@rettungshundestaffel-wetterau.de



Markus Gerhardt
1. Vorsitzender

0160-94649553

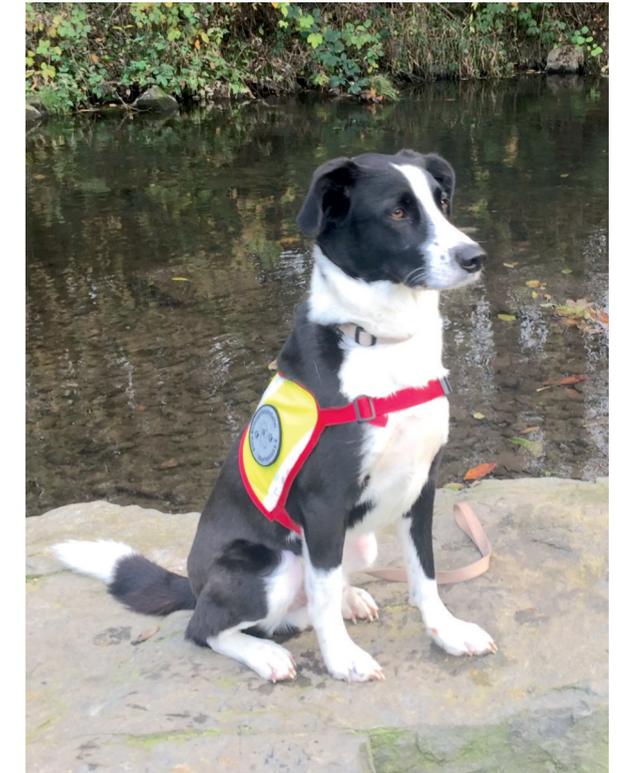


Frank Blomeyer
Einsatzleiter

0177-7973033



Retter auf 4 Pfoten!



Alarmierungsnummer 0160-1080452

Die Arbeit mit Rettungshunden...

ist mehr als nur ein Hobby. Während der Ausbildung wachsen der Hund und sein Mensch zu einem Rettungshundeteam heran, das sich blind aufeinander verlassen kann. Denn im Ernstfall heißt es Menschenleben retten.

Warum Rettungshunde?

Fast täglich hört man von Vermisstenmeldungen:

- Eine Seniorin kommt Abends nicht ins Altenheim zurück
- Ein Abschiedsbrief kündigt einen Selbstmord an
- Nach einem Unfall verlässt ein Autofahrer unter Schock sein Fahrzeug
- Eine Gasexplosion verschüttet eine Familie unter den Trümmern ihres Hauses.

Der Einsatz von Hunden bietet in all diesen Fällen viele Vorteile:

Mit seinen 220 Millionen Riechzellen spürt ein Hund menschlichen Geruch über eine Entfernung von 500 Metern und mehr auf.

Hunde sind schnell und wendig und können daher auch in unwegsamem Gelände eingesetzt werden.

Durch ihr geringes Gewicht und Ihre Beweglichkeit können Sie sich nahezu gefahrlos in Trümmern bewegen und menschlichen Geruch auch unter meterdicken Geröllschichten wahrnehmen und anzeigen.

Ausbildung zum Hundeführer

Der Einsatz als Rettungshundeführer oder Einsatzhelfer ist eine anspruchsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit, die eine fundierte Ausbildung erfordert. Daher werden unsere Rettungshundeführer und Einsatzhelfer in den Bereichen:

- **Erste Hilfe am Mensch**
- **Erste Hilfe am Hund**
- **Funk**
- **Karte/Kompass**
- **Verhalten im Einsatz**
- **Einsatztaktik**
- **Trümmerkunde**

und vielem mehr ausgebildet.



Welche Hunde sind geeignet?

- grundsätzlich ist jeder Hund geeignet.
- der Hund kann bereits als Welpen beginnen
- er sollte nicht zu klein aber auch nicht zu groß sein
- die Rasse spielt keine Rolle
- er sollte gesund und leistungsfähig sein
- ein ausgeglichener Charakter ist wichtig
- ebenso ein angenehmes Sozialverhalten gegenüber Menschen und Artgenossen

Rettungshunde Ausbildung

Wir bilden unsere Rettungshunde in verschiedenen Sparten aus:

Flächensuche

Der häufigste Rettungshundeeinsatz in Deutschland ist die Vermisstensuche in der Fläche. Die Hunde durchstöbern dabei freie Flächen oder Waldgelände nach menschlicher Witterung. Für die gleiche Fläche, die ein Hund absucht, benötigt man eine menschliche Suchkette von bis zu 50 Personen.

Hat der Hund gefunden, meldet er dies durch anhaltendes Bellen, bis der Hundeführer die vermisste Person erreicht (Verbeller). Eine andere Art der Anzeige ist der Freiverweiser, hier kommt der Hund zum Hundeführer zurück, zeigt den Fund an und pendelt dann zwischen ihm und der gefundenen Person, bis beide diese erreicht haben.

Trümmersuche

Die Trümmersuche kommt seltener vor, ist aber auch nicht unwahrscheinlich. Für diese muss der Hund eine zusätzliche Ausbildung absolvieren, bei der er mit Hilfe verschiedener Geräte lernt, sich sicher über nachrutschende Trümmer und wackelige Untergründe zu bewegen.

Bei der Trümmersuche werden ausschließlich Verbeller eingesetzt, wobei hier nach einem Fund meist ein zweiter Hund in die Suche geschickt, um das Suchergebnis zu bestätigen.

Mantrailer

Immer öfter werden Mantrailer (Personenspürhunde) eingesetzt.

Diese suchen nach dem Individualgeruch einer einzelnen Person, indem sie zu Beginn an einer Geruchsprobe riechen.

Dies Art der Suche ist meist dann nötig, wenn man zwar den letzten Aufenthaltsort der vermissten Person kennt, aber nicht weiß, wohin sie von dort gegangen ist.

Im Gegensatz zu Flächensuchhunden, die frei laufen, führt der Mantrailer den Hundeführer mit Geschirr und einer langen Leine, der Spur folgend, zur vermissten Person. Sollte sich der Vermisste im Wald oder unwegsamem Gelände aufhalten, kommen wieder die Flächenhunde zum Einsatz.

Besuchshunde

Einige unserer Hunde besuchen auch Kindergärten, hier vermitteln wir den Kindern, den richtigen Umgang mit Hunden.

